



## Bericht Zertifizierung Quellenhof Bad Wildbad 16. Februar 2018

Am Freitag, 16. Februar 2018, fand die turnusmäßige Überprüfung zur Verlängerung des Zertifikates als für Polio-Patient/-innen geeignete Reha-Klinik statt. An dem Gespräch nahmen die leitende Oberärztin Frau Dr. Ascheron, der Chefarzt Prof. Dr. Flachenecker, die Geschäftsführerin Frau Janson und Frau Braun (Belegung) teil.

Frau Dr. Ascheron ist wie bisher die Haupt-Ansprechpartnerin für Polio-Betroffene. Sie wird zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Den wöchentlichen Polio-Gesprächskreis wird ab Mai Frau Krusche leiten. Sie ist Physiotherapeutin und seit der Eröffnung des NRZ Quellenhof im Jahr 1996 aufs Beste mit der Behandlung der Polio-Patient/-innen vertraut.

Grundlage des Gespräches waren die Angaben von Patient/-innen in den Fragebogen zur stationären Rehabilitation. Die Auswertung der in unserer Geschäftsstelle vorliegenden Fragebogen zeigt sehr deutlich, dass die Klinik von allen Rehabilitanten als geeignete Klinik zur Behandlung von Polio-Betroffenen empfohlen wird.

Die Betreuung durch Ärzte, Therapeuten und Pflegepersonal wird durchweg als sehr zufriedenstellend beschrieben. Die Therapien werden überwiegend mit sehr gut bewertet. Den Therapie-Erfolg geben die Patient/-innen mit sehr gut oder gut an.

Die Belegungszahlen sind etwas zurückgegangen. Das erklärt man von Klinikseite mit den zunehmend höheren Hürden, die die Kostenträger bei der Bewilligung von stationären Rehabilitationsmaßnahmen errichten. Dagegen ist die Verweildauer pro Patient/-in gleich geblieben.

Gegenüber der letzten Überprüfung der Kriterien zur Zertifizierung haben sich wenige Veränderungen ergeben. Die medizinische Trainingstherapie wurde um einige Geräte erweitert und wird auch bei der Behandlung von Post-Polio-Patient/-innen individuell eingesetzt.

Leider fiel dem neuen Raumkonzept die Bäderabteilung zum Opfer. Daher können keine medizinischen Wannenbäder mehr angeboten werden. Der hierfür ursprünglich genutzte Raum steht nun der Kunsttherapie zur Verfügung. Es fehlt nach meinem Dafürhalten die Möglichkeit einer intensiven Wärmebehandlung, wie sie in anderen Kliniken vorgehalten wird, z. B. Moorbäder, Ganzkörperpackungen. Bewährt hat sich in einer anderen zertifizierten Klinik der Einsatz von Infrarot-Kabinen.

Zum Behandlungskonzept gehört die Symptomatik „Müdigkeit“ betreffend u. a. die Kunsttherapie. Ziele sind Entspannung, Lebensfreude, Regeneration, Informationen zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Bedauerlicherweise musste sie ausfallen, wenn der Therapeut in Urlaub oder krank war, da die Stelle nur mit einer Person besetzt war.

Die Entspannungstherapie nach Jacobsen findet in einem Physiotherapie-Gruppenraum im Sitzen z. B. im Rollstuhl oder Liegen auf einer Behandlungsliege statt. Es wäre angenehmer, wenn diese Therapie in einem separaten Raum mit bequemen Liegen durchgeführt würde.

Mehr über das Behandlungskonzept, das ständig intern überprüft und modifiziert wird, kann man hier nachlesen:

<https://www.quellenhof.de/post-polio-syndrom/behandlungskonzepte/>

Physiotherapeuten und Ergotherapeuten haben wie in der Vergangenheit auch in dem Zeitraum seit der letzten Überprüfung Vorträge in Regionalgruppen gehalten. Nach wie vor ist es üblich, dass nur erfahrene Therapeuten (keine Praktikanten) zur Behandlung von Polio-Betroffenen eingeteilt werden. Regelmäßig finden interne Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen statt.

Die Einzelzimmerregelung ist durchaus auch weiterhin ein Thema bei den Verantwortlichen. Der Baubeginn für den geplanten Anbau mit zusätzlichen Zimmern hat sich verzögert. Wenn es aus medizinischen Gründen erforderlich ist (z. B. bei nächtlicher Beatmung) sind Polio-Patient/-innen alleine im Zimmer oder aber, wenn der Pflegeaufwand sehr hoch ist, in speziellen Doppelzimmern mit Deckenliftern untergebracht. Es empfiehlt sich vor Antritt der stationären Rehabilitationsmaßnahme mit der Abteilung „Belegung“ Kontakt aufzunehmen, um eine für Alle zufriedenstellende Lösung zu finden.

Aufgrund der überwiegend positiven Rückmeldungen von Patientenseite und meines Gespräches mit den Verantwortlichen im Quellenhof, bei dem ich mich davon überzeugen konnte, dass die Zertifizierungskriterien auch weiterhin eingehalten werden, empfehle ich, das Zertifikat für weitere drei Jahre auszustellen.

Saarbrücken, 18. Februar 2018

Ulrike Jarolimeck  
2. Vorsitzende